

**OKTOBER
NOVEMBER 2024**



GEMEINDEBLATT

Aus dem Inhalt:

Schulanfangsgottesdienst
Seite 4

Verabschiedung von
Pfarrer Sawatzki
Seite 6-7

Die Herstellung des
Gemeindeblattes
Seite 8-9

Neues aus der Bibliothek
Seite 10

Fenster im Langschiff
der Auferstehungskirche
zum Thema „Tod“
(Computer-Rekonstruktion
der wahrscheinlichen
Originalfassung)



Wie die Kirchenfenster ausgesehen haben könnten

In der Juni-Juli-Ausgabe des Gemeindeblattes wurde über die Rekonstruktion des Mittelbereichs der Fenster im Schiff der Auferstehungskirche berichtet. Dieser Anfangserfolg weckte den Ehrgeiz, sich der Gestaltung eines gesamten Fensters wenigstens etwas anzunähern. Es gab nur Außenaufnahmen, die aber Hinweise lieferten: der mittlere Teil zwischen den Metallstreben war mit den aufbewahrten Scheiben belegt, nach außen folgten zwei schmale Glasstreifen offenbar unterschiedlicher Farbe, anschließend eine weitere Scheibe mit Muster und schließlich noch ein Glasstreifen bis zur Wand (s. Bild). In den Unterlagen der Instandsetzung von 1953 ist erwähnt, dass die Glasstreifen in grün und einer zweiten Farbe gehalten waren. Mit allen diesen Informationen wurde das Fenster zum Thema „Tod“ am Computer komplett rekonstruiert. Als Farbe für den Glasstreifen neben den Mittelstreben wurde rot angenommen. Der Verlauf der einfarbigen Glasscheiben oben im Bogen ergab sich aus den Außenaufnahmen. Das Ergebnis sehen Sie auf dem Titelblatt.

Für das theologische Konzept der Innengestaltung der Kirche waren die Fenster wichtig, da sie die „*Heilmittel und Heilsverheißungen*“ darstellen. Folgende Themen werden durch die Pflanzenmotive und zugehörigen Bibelverse symbolisiert:

Nordseite der Kirche (vorn beginnend):

Abendmahl: Wein, Ähren / Joh 6,54

Leidende: Passionsblume, Efeu / Mt 5,4

Hilfsbedürftige: Efeu, Winde / Mt 5,6

Buße: Disteln, Dornen / Mt 16,24

Konfirmation: Rose, Heckenrose und Eiche / Hebr 13,9

Dank: Mais (lt. Skizze von Pfr. Liebe waren „*Herbstliche Blumen und Früchte*“ geplant) / Ps 118,1

Südseite der Kirche:

Taufe: Seerose, Lilie / Mk 16,16

Hilfsbedürftige: Efeu, Winde / Mt 5,8

Leidende: Passionsblume, Efeu / Mt 5,9

Tod: Palme, Mohn und Feige Offb 14,13 „*Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben*“

Trauer: Myrte, Lilie / Joh 15,4

Lob: Glockenblume / Ps 150,1

Text u. Bild: Christoph Pollmer





in diesem Jahr wird vielerorts und auf unterschiedliche Weise an Caspar David Friedrich erinnert, der als einer der bedeutendsten Maler der Romantik gilt. Anlass ist sein 250. Geburtstag, der am 5. September auch in Dresden, wo er über 40 Jahre lebte und arbeitete, mit einem großen Fest auf dem Neumarkt begangen wurde. Ich frage mich, ob Friedrich das gefallen hätte? Er wird als nachdenklicher, eigenbrötlicher und zuweilen melancholischer Mensch beschrieben. Kein Wunder, denn schon mit sechs Jahren verlor er seine Mutter. Noch prägender für ihn war der Tod seines jüngeren Bruders, der beim Versuch, Caspar vor dem Ertrinken zu retten, selbst ums Leben kam.

Caspar David Friedrich wurde schon zu Hause religiös geprägt. Sein Vater war überzeugter Lutheraner, sein Hauslehrer ein Student der Theologie. Nach seinem Studium in Kopenhagen und Dresden zeichnete und malte Friedrich überwiegend Naturbilder. In vielen von ihnen wird seine tiefe christliche Überzeugung deutlich. Vielleicht kennen Sie von einem Besuch im Albertinum den „Tetschener Altar“, der auch den Titel „Das Kreuz im Gebirge“ trägt. Mit dieser ungewöhnlichen Darstellung regt Friedrich den Betrachter noch heute an, sich mit seinen eigenen

religiösen Empfindungen zu beschäftigen. Als es 1808 der Öffentlichkeit zugänglich wurde, entbrannte eine kritische Debatte über das Bild, da es in keiner Weise den bisher üblichen Altarbildern entsprach. Auch der Maler selbst äußerte sich dazu: „Auf einem Felsen steht aufgerichtet das Kreuz, unerschütterlich fest, wie unser Glaube an Jesum Christum“. Die immergrünen Tannen verglich er mit der immerwährenden Hoffnung auf den Gekreuzigten.

Viel später schrieb er auch über sein persönliches Verständnis des künstlerischen Schaffens: „Schließe dein leibliches Auge, damit du mit dem geistigen Auge zuerst siehst dein Bild.“ Und an anderer Stelle: „Wenn der Mensch mit seiner Nachahmung täuschen will, als sei er ein Gott, so ist er ein Lump. Strebt er aber bei der Nachahmung der unerreichbaren Natur nach edler Wahrheit, so ist es zu achten.“

Vielleicht nutzen Sie die nun kürzer werdenden Tage einmal zu einem Museumsbesuch. Oder Sie versuchen bei einer Wanderung auf den Spuren Caspar David Friedrichs die Natur mit seinen Augen zu sehen.

Im Namen des Redaktionskreises grüßt Sie

Renate Grieger

Schulanfangsgottesdienst

Am 11. August 2024 wurde die Auferstehungskirche zum Ort fröhlicher Aufregung: Der traditionelle Schulanfangsgottesdienst stand an! Familien der drei Schwesterkirchen Zion, Auferstehung und Paul-Gerhardt füllten die Bänke, um diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern. Pfarrerin Rummel und Gemeindepädagogin Ulrike Preusker führten schwungvoll durch den Gottesdienst, den die Kurrendekinder und Kantorin Angela Ballendat-Theumer sowie KMD Sandro Weigert musikalisch umrahmten. Das lebendige Anspiel zum Thema „Pustebume“ begeisterte nicht nur die Schulanfänger und machte ihnen Mut für ihren neuen Lebensabschnitt. Im Anschluss wurden alle Schulanfänger feierlich eingesegnet. Doch das war noch nicht alles: Jeder von ihnen durfte sich über eine kleine Geschenktasche freuen



– gefüllt mit einem hölzernen Kreuz und leckerem Studentenfutter. Ein gelungener Start in das Schuljahr, der sicher noch lange in Erinnerung bleibt!

Text und Fotos: Christiane Petzold



Pfadfinden im Pfarrgarten

So wie schon seit vielen Jahren durften wir als Pfadfinderstamm Pilgrim für ein Wochenende den Pfarrgarten an der Windbergstraße bevölkern und unser Stammeslager hier verbringen. Bei sommerlichen Temperaturen bauten wir unsere schwarzen Jurten und Kohten auf, übten Feuer machen an der Feuerstelle, erkundeten das Weißeritzufer, wurden kreativ beim Perlen fädeln, Freundschaftsbänder knüpfen, Na-gelbilder herstellen und vielem anderen. Der Spielplatz im Wohngebiet wurde ebenfalls rege genutzt und am Abend saßen wir ums Feuer und sangen unsere

Pfadfinderlieder. Insgesamt über 60 Kinder und Jugendliche waren da und haben dank dem größtenteils ehrenamtlichen Leitungsteam und einiger Eltern eine schöne Pfadfinderzeit gehabt. Am Sonntag feierten wir mit den Kindern, ihren Familien und Gemeindegliedern einen Gottesdienst im vollen Kirchsaal und beendeten unser Wochenende mit einem gemeinsamen Mittagspicknick. Vielen Dank für die Gastfreundschaft und bis zum nächsten Mal!

*Text und Foto: Annegret Richter-Mesto
(Gemeindepädagogin der Kirchgemeinde
Johannes-Kreuz-Lukas)*



Feierliche Verabschiedung von Pfarrer Stephan Sawatzki in den Ruhestand

Wenn eine so lange Dienstzeit zu Ende geht, wird unser Blick weit und wir blicken zurück. Dankbar für Gottes Geleit, für unseren Pfarrer und unsere Gemeinde. Dankbar für das Gelingen. Welchen Weg sind wir gegangen?

Der Gottesdienst am 25. August wurde vom Sinfonieorchester und der Kantorei der Auferstehungskirche mit der Bach-Kantate „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ feierlich gestaltet. In der Predigt zu 3. Mose 19 ging es um Heiligsein, zu sein wie Gott uns gemacht hat zu seinem Bild. Am Schluss erinnerte Pfarrer Sawatzki an seine Gemeinden, an Menschen, an Musik, den Kontakt zu den Partnergemeinden und schloss das ein in das Thema der Bach-Kantate. Superintendent Behr erinnerte im Gottesdienst an sichtbaren und auch verborgenen Dienst. An Dienst, der jetzt endet, an Dienst, der bleibt und segnete Stephan und Christine Sawatzki. Ralph Müller-Pfefferkorn nahm es ganz genau: 6867 Tage war

Stephan Sawatzki in unserer Gemeinde als Theologe, Seelsorger, Manager, Verwaltungsleiter, Lehrer, Bauleiter, Ertrager, Gemeindeglied und Mensch.



Der Luthersaal war zur anschließenden Grußstunde übertoll. Viele Wegbegleiter von Pfarrer Sawatzki schauten aus ganz verschiedenen Blickwinkeln auf die Zeit mit ihm zurück. Gäste aus den Schwestergemeinden

den Annen-Matthäus, Zion und Paul-Gerhardt und aus der Partnergemeinde Trutnov brachten ganz verschiedene Erinnerungen mit, an den gemeinsamen Weg durch die Vakanz der dortigen Pfarrstellen, aber auch an Unternehmungen im Riesengebirge, im Elbtal und an die Treffen der Partnergemeinden. Für die Mitarbeiter dankte Falk Hochmuth für den Rückhalt und den Humor, mit dem ihr Chef sein Amt als Vorgesetzter geführt hat.

Lehrer Hantzsch, der die Pfarrer der letzten Jahrhunderte persönlich kennt, trug in wunderbaren Reimen vor, dass





einem Pfarrer in unserer Zeit so manche Beschwerlichkeit erspart bleibt und legte ihm die Worte „Wie gut war´s doch in meinen Tagen!“ in den Mund. Leider war Traugott selbst verhindert und so führte Matthias Jakob in dessen Auftrag ein Interview mit kleinen Insidern.

Thomas Kowtsch aus Leuben nahm den goldenen Hahn vom Dach als symbolisches Beispiel für Dinge, die dort in Stephan Sawatzkis Pfarrerszeit geschafft wurden, manchmal begonnen mit einem einfachen „Mach mal“.

Superintendent Behr gab Stephan und Christine Sawatzki noch einmal gute Wünsche mit in die kommende Zeit und richtete seinen Blick in die Zukunft der Gemeinde. Am gleichen Tag wurde auch unser künftiger Pfarrer Hans-Jörg Rummel in der Lukaskirchgemeinde verabschiedet. Manfred Dietrich erinnerte sich, wie er den Anfang von Stephan Sawatzkis Dienst als Mentor begleitete und an die Mitarbeit im Kreistag

Kamenz der Nachwende-Zeit.

Denise Günther und Ralph Müller-Pfeferkorn sprachen für den Kirchenvorstand von kleinen und großen Diensten in der Gemeinde von Stephan und Christine Sawatzki. Viele von uns wurden von Stephan Sawatzki getauft, konfirmiert, getraut oder durch Leid begleitet. Sein Faible für Sprachen fand genauso Erwähnung wie augenzwinkernd kleine Eigenheiten. Bei Christine Sawatzki kamen vor allem die Gestaltung von Krippenspielen, Familien- und Kindergottesdiensten in Erinnerung.

Die Stunde schloss Pfarrer Sawatzki selbst. Vermissen wird er die von Gemeindegliedern initiierten und getragenen Projekte. Freuen kann er sich darauf, Musik und Gottesdienste und vieles mehr einfach nur genießen zu können.

*Text: Jens Grabowski
Fotos: Stefan Ochocki*





Wie umweltfreundlich wird eigentlich unser Gemeindeblatt gedruckt?

Ein Interview mit Michael Lorz, Chef der Druckerei addprint AG in Possendorf

Herr Lorz, wissen Sie eigentlich, wie lange unser Gemeindeblatt schon bei Ihnen gedruckt wird?

Das Gemeindeblatt für beide Gemeinden – ursprünglich ja noch in zwei Ausgaben getrennt – drucken wir seit 2008. Unsere Firma besteht seit 1997 und hat aktuell 14 Mitarbeiter. Wir drucken hauptsächlich für Dresdener und sächsische Unternehmen. Wir haben aber auch Kunden bundesweit. Unser entferntester Kunde, den wir beliefert haben, sitzt in den USA.

Seit 1997 hat sich sicherlich einiges in Ihrem Produktionsprozess geändert, wenn man durch die „Umweltbrille“ schaut.

Ja, natürlich. Wir als addprint AG drucken schon seit über elf Jahren mit mineralölfreien Farben und Lacken und wenden alkoholreduzierte Prozesse an. Wir waren auf diesem Gebiet ein absoluter Vorreiter. Es ist nicht nur der Umweltgedanke, der hier eine wichtige Rolle spielt! Das gesamte Luftklima in Druckerei und Buchbinderei hat sich dadurch erheblich verbessert, was das Arbeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich angenehmer macht. Die Druckindustrie ist einer der ersten Wirtschaftszweige gewesen, die ein komplettes Kreislaufsystem eingeführt hat und das schon vor mehr als 20 Jahren. Papier und Druckplatten



addprint® AG

werden durchweg recycelt.

Bei unserem neuen Stromanbieter Vattenfall haben wir seit Januar 2024 einen Anteil von 50% erneuerbaren Energien gebucht. Die Hälfte des Stromes für unseren Produktionsprozess wird also aus Sonnenenergie und Windkraft hergestellt.

Beim Thema umweltfreundlicher Druck denken viele Menschen ja zuerst an graues Recyclingpapier.

Recyclingpapiere sind für Fahrkarten, Verpackungen und ähnliche Produkte sehr gut geeignet. Für Broschürendrucke wie das Gemeindeblatt sind sie nur bedingt geeignet, da hier die Qualitätsansprüche – insbesondere an Farbigkeit und Bildqualität – deutlich höher sind. Die bisher auch für das Gemeindeblatt eingesetzten Papiere sind alle chlorfrei gebleicht und werden unter hohen Umweltstandards in der Europäischen Union hergestellt. Die zur Papierherstellung benötigte Zellulose zum Beispiel wird auf Eukalyptus-Plantagen in Portugal gewonnen.

Viele Unternehmen werben ja offensiv mit Umweltsiegeln, Zertifikaten und Co. Auf der Webseite von addprint ist davon nichts zu lesen. Warum?

Unsere langjährigen Kunden haben mich auch schon darauf hingewiesen,



dass wir unsere Umwelt-Philosophie auf der Webseite veröffentlichen sollten. Das müssen wir tatsächlich mal angehen. Aber eine Zertifizierung nach bestimmten Umweltstandards ist noch mal eine ganz andere Hausnummer. Die Zertifizierung kostet im ersten Gang ca. 3.000 bis 4.000 Euro und muss nach zwei Jahren erneuert werden mit Kosten von 2.000 Euro. Die Produktion steht komplett zwei Tage still. Die damit verbundenen Kosten müssten wir dann auch auf unsere Produkte umlegen. Statt für eine Zertifizierung investieren wir unsere Mittel in die Fortbildung

unserer Mitarbeiter sowie in die weitere Digitalisierung unseres Unternehmens. Eine gewisse Verantwortung hinsichtlich umweltverträglicher Produktion sollte heutzutage auch in Eigenregie der Unternehmen möglich sein, ohne dass man ein extra Zertifikat braucht.

Vielen Dank, Herr Lorz, dass Sie mit uns „hinter die Kulissen“ des Produktionsprozesses geschaut haben.

Und ich danke beiden Gemeinden für die langjährige Zusammenarbeit und das unserem Betrieb entgegengebrachte Vertrauen!

Das Interview führte Astrid Jaschinski.

RG28!?

Nachhaltigkeits-Filmabend

Klar, ein Rührgerät, produziert in der Deutschen Demokratischen Republik und nahezu unkaputtbar.

Der Film „Kommen Rührgeräte in den Himmel“ befasst sich nicht nur mit der Entstehung eines Haushaltsgeräts, dessen Qualität, begrenzten Ressourcen, nachhaltigem Umgang, Konsumverhalten und ganz allgemein mit dem Lebenszyklus von Produkten.

Vielmehr steht die Bezeichnung für mehr Verlässlichkeit, Wertschätzung und vor allem auch Beziehungsfähigkeit. Der Film zeichnet mit RG28 als Metapher nach, wie die Gesellschaft Gegenstände entwertet, um Profite zu steigern und Menschen, die lieber schnell und billig kaufen, anstatt einen nicht immer coolen und hippen, aber verlässlichen Begleiter zu haben.



Quelle: Der Streckenvogel in der Wikipedia auf Deutsch

Möglicherweise gehen wir nur mit unseren Haushaltsgeräten so unmenschlich um, vielleicht beschreibt dieses Verhalten aber auch unser Sein in allen unseren Beziehungen.

Lassen Sie uns einen Begleiter fürs Leben kennenlernen beim **Filmabend am Mittwoch, dem 23. Oktober 2024 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Reckestraße** mit anschließendem Gedankenaustausch. Es freut sich auf Sie

Ihr Nachhaltigkeitsausschuss

Israel – Der Faktencheck über das am meisten missverstandene Land der Welt

Es fühlt sich an, wie ein Stich ins Wespennest, wenn ich heute diese Buchempfehlung schreibe. Inmitten der aufgeheizten Atmosphäre im Krieg zwischen Gaza und Israel. Das Buch „Israel – Der Faktencheck über das am meisten missverstandene Land der Welt“ bietet einen Blick aus Sicht einer säkularen Jüdin, die sich selber als links-liberale Jüdin bezeichnet. Noa Tishby wurde 1975 in Tel Aviv geboren. Sie ist ein Enkelkind zionistisch-russischer Einwanderer und lebt heute als Schauspielerin in den USA. Dieses Buch entstand, weil Noa Tishby, wo immer sie auch war, mit Unwissenheit über Israel und Judenhasse konfrontiert wurde.

In ihrem Buch nimmt sie die ganze Geschichte des jüdischen Volkes in den Blick, gibt viele Einblicke und Hintergrundinformationen zum Land, den Menschen und zur Politik. Dabei übt sie auch Kritik am eigenen Land und vielen falschen Entscheidungen und brutalen Reaktionen. Aber es erzählt auch von den Anfängen und Idealen des Staates Israel und dem großen Wunsch nach Frieden mit allen Völkern. Ich bin von Tishbys Erzählungen berührt und fasziniert über dieses kleine, trockene und staubige Land



Quelle: <https://www.penguin.de/Buch/Israel/Noa-Tishby/>
Gütersloher-Verlagshaus/e598549.rhd

und seine Geschichte, aber auch traurig über den tiefen Hass gegen Juden, der nie aufzuhören scheint. Das Buch kann in unserer Gemeindebibliothek „Komm und sieh“ ausgeliehen werden.

Ulrike Preusker

Noa Tishby:

„Israel – Der Faktencheck über das am meisten missverstandene Land der Welt“

Erschienen im September 2022 im Gütersloher Verlagshaus



Röhrende Reform

Der Herbstanfang kleidete sich in diesem Jahr in wundervollste Altweibersommerfarben. Gleichsam parallel zur Illustration des Erntedankgottesdienstes, in dem „der Hirsch nach Wasser“ schrie, ließ die prasselnde Sonne im Kirchhof die Kehlen trocknen. Früher – ich weiß gar nicht, ob es jemandem aufgefallen ist – früher jedenfalls schrie der Hirsch eigentlich gar nicht, sondern er lechzte. Mit der Revision der Lutherbibel zum Reformationsjubiläum 2017 wurde die Psalmstelle (42) umgeschrieben.

Nennen Sie mich pingelig, aber ich vermisse das Lechzende. Der angesprochene Geweihträger ist einigen Quellen zufolge eigentlich auch gar kein Hirsch,



jedenfalls kein brunfröhrender Vierundzwanziger, der im zwielfichtigen Alpenpanorama über dem Wohnzimmersofa von Oberförster Unterbichler den Sonnenuntergang anbrüllt. Gemeint ist wohl eher eine gänzlich unbegeweihte Hirschkuh. Meiner langjährigen Erfahrung als aufmerksamer Zuschauer heimischer Naturreportagen und mehrfacher Besucher des Wildgeheges Moritzburg nach; wobei ich mich dort als Kind eher für die Elche interessierte, die es dort angeblich

geben sollte und deren Größe und Majestät ich gern bewundert hätte, wenn jene nur jemals hinter dem Strauch- und Buschwerk herausgekommen wären, was aber hier nur am Rande erwähnt sei, derweil sie ja auch nur eine Art Hirsche sind; neigen jedenfalls die weiblichen Cervidae nicht zum Schreien. Diese stillen Wiederkäuer machen wenig Aufhebens, kümmern sich um die Familie, knabbern Wiesenschaumkraut, Sauerampfer und Ebereschenschösslinge und halten sich im Hintergrund.

Ich bin mir sicher, wenn so eine Hirschdame Durst hat, dann kreischt sie nicht herum, dann lechzt sie. Still und schmachkend, verlangend – aber leise. Welches Viech

der 42. Psalmist beim Texten damals tatsächlich gemeint hatte, wusste vermutlich auch die theologische Kommission der Reformationsjubiläumsbibelreformer nicht. Doch dass sich unter ihnen der röhrende Hirsch gegen die lechzende Kuh durchgesetzt hat, bleibt eine schreiende chauvinistische Ungerechtigkeit. Warum hat sich nicht längst das Referat für Gleichstellung und Chancengerechtigkeit der EKD eingeschaltet? Ich lechze nach Klärung.

Traugott

GOTTESDIENSTE OKTOBER 2024

Monatsspruch: Die Güte des Herrn ist's , dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Kglg 3,22-23

Auferstehungskirchgemeinde	Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde
6. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis – 2Mose 34,4-10	
09:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Müller	11:00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrerin Rummel
13. Oktober – 20. Sonntag nach Trinitatis – 2Kor 3,3-9	
09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Rummel	11:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrerin Rummel
20. Oktober – 21. Sonntag nach Trinitatis – Mt 5,38-48	
09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Rummel	11:00 Uhr Gottesdienst mit Kinder- gottesdienst in Coschütz Pfarrerin Rummel
27. Oktober – 22. Sonntag nach Trinitatis – Mi 6,1-8	
09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Rummel	11:00 Uhr Gottesdienst mit Kinder- gottesdienst in Coschütz Prädikant Estel
31. Oktober – Reformationstag	
Empty cell for Reformation Day	Empty cell for Reformation Day

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt



Jahreslosung:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1Kor 16,14

Zionskirchgemeinde	Annen-Matthäus-Kirchgemeinde
Kollekte für eigene Gemeinde	
<p>09:30 Uhr Gottesdiens</p> <p>Prädikant Estel</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst mit Kinder-gottesdienst in der Matthäuskirche</p> <p>Pfarrer Manzer</p>
Kollekte für eigene Gemeinde	
<p>09:30 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé</p> <p>Pfarrerinnen Rummel</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst in der Annenkirche</p> <p>Pfarrer i.R. Mißbach</p>
Kollekte für Kirchl. Männerarbeit	
<p>09:30 Uhr Gottesdienst</p> <p>Pfarrerinnen Rummel</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst in der Annenkirche</p> <p>Pfarrerinnen Hinz</p>
Kollekte für eigene Gemeinde	
<p>09:30 Uhr Gottesdienst</p> <p>Prädikant Estel</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst in der Annenkirche</p> <p>Pfarrerinnen Hinz</p>
Kirchweihfest in Zion	
<p>15:00 Uhr Kirchweihfestmusik mit Kurrende und anschl. Kaffeetrinken zum 42. Kirchen-Geburtstag</p> <p>16:30 Uhr Gottesdienst mit der Pfarrerband „Die schwarzen Löcher“ anschl. für alle Imbiss mit Würstchen essen und Lampionumzug zur alten Zionskirche</p>	

(außer in den Schulferien). Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2024

Monatsspruch: Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. 2Petr 3,13

Auferstehungskirchgemeinde	Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde
3. November – 23. Sonntag nach Trinitatis – Röm 13,1-7	
09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Rummel	09:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl und Flötenkreis in Gittersee Pfarrer(in) Rummel
10. November – Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres – Mi 4,1-7b	
09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Rummel	
17. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres – Röm 14,1-13	
09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Rummel	09:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl und Kinder- gottesdienst in Coschütz Pfarrer(in) Rummel
20. November – Buß- und Bettag – Lk 13,1-9	
09:30 Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche	
24. November – Ewigkeitssonntag – Ps 126,1-6	
09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl und Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres Pfarrer Rummel und Kantorei 15.00 Uhr Andacht auf dem Äußeren Plauenschen Friedhof Pfarrer Rummel	09:30 Uhr Gottesdienst in Gittersee mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres Pfarrer(in) Rummel
1. Dezember – 1. Advent – Mt 21,1-11	
09:30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Rummel und Team	11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis in Coschütz Pfarrer(in) Rummel

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt

GOTTESDIENSTE NOVEMBER 2024



Jahreslosung: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1Kor 16,14

Zionskirchgemeinde	Annen-Matthäus-Kirchgemeinde
Kollekte für eigene Gemeinde	
11:00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Rummel	10:00 Uhr Familienkirche in der Matthäuskirche
Kollekte für eigene Gemeinde	
18:00 Uhr Gottesdienst der ESG	11:00 Uhr Gottesdienst in der Annenkirche Pfarrerin Hinz
Kollekte für Ausbildungsstätten der Landeskirche	
11:00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrerin Rummel	11:00 Uhr Gottesdienst mit Kinder- gottesdienst in der Matthäuskirche Pfarrer Manzer, Frau Preusker
mit eingesch. Hlg. Abendmahl, Landesbischof Tobias Bilz	
Kollekte für eigene Gemeinde	
11:00 Uhr Gottesdienst auf dem Alten Annenfriedhof mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres Pfarrerin Rummel	11:00 Uhr Gottesdienst in der Annenkirche mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres Pfarrerin Hinz
Kollekte für Arbeit mit Kindern	
09:30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis Pfarrerin Rummel	14:30 Uhr vorweihnachtliches Zusammensein in der Matthäuskirche

(außer in den Schulferien). Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

- Mi., 2.10. Café im Kirchsaa**
14:00 Uhr Kirchsaa Coschütz
„Caspar David Friedrich“ mit Pfr. i.R. Dr. Rabe
- Di., 8.10. Seniorentreff**
15:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Bitte bis 2.10. im Pfarramt anmelden.
- Mi., 16.10. Musik und Wort zur Mittagszeit**
12:00 Uhr Zionskirche
Michelle Semenow - Saxophon
Pfarrerin Beatrice Rummel - Wort
Werke von Willem de Fesch, Michel Corette u.a.
- Di., 22.10. Treff am Dienstag**
15:00 Uhr Zionskirche
Die Mitarbeitenden der Begegnungs- und Beratungszentren
Am Nürnberger Ei und Räcknitzhöhe beraten individuell zu
Themen des Alters. Sozialarbeiterinnen stellen uns die vielfältigen
Angebote vor.
- Mi., 23.10. Filmabend „Kommen Rührgeräte in den Himmel“**
19:30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße (s. Seite 9)
- Do., 31.10. Kirchweih- und Reformationsfest**
Ab 15:00 Uhr Zionskirche
15:00 Uhr Kirchweihfestmusik mit Kurrende,
anschl. Kaffeetrinken zum 42. Kirchen-Geburtstag
16:30 Uhr Gottesdienst mit der Pfarrerverband
„Die schwarzen Löcher“
anschl. für alle Imbiss mit Würstchen essen und
Lampionumzug zur alten Zionskirche
- Sa., 2.11. Arbeitseinsatz**
09:00 Uhr Windbergstr. 20
Putzen und Räumen drinnen und draußen
Mitzubringen: Eimer und Zubehör zum Fensterputzen
Gartengeräte für den Pfarrgarten
- Mi., 6.11. Café im Kirchsaa**
14:00 Kirchsaa Coschütz
„Altcoschütz – Vom Altbauerndorf zur beliebten Wohngegend“
mit Manfred Horn
- Sa., 9.11. Stolpersteinwanderung**
11:00 Uhr Haltestelle: Münchner Platz
Ende:ca. 12:30 Uhr am Hauptbahnhof



- Mo., 11.11. Friedensdekade**
bis 19:00 Uhr Auferstehungskirche
Fr., 15.11. zum Thema: „Erzähl mir vom Frieden“
 tägl. Andachten, gestaltet von Gemeindegruppen
- Mo., 11.11. Martinstag**
 17:00 Kirche Gittersee, anschließend Lampionumzug
 (siehe Seite 18)
- Di., 12.11. Seniorentreff**
 15:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
 Bitte bis 7.11. im Pfarramt anmelden.
- Fr., 15.11. Haus- und Straßensammlung für die Diakonie**
bis Thema: „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“
So., 24.11. Wir bitten um Sammler. Meldung in den Pfarrämtern.
- So., 17.11. Taizé-Andacht**
 18:00 Uhr Auferstehungskirche
- Mi., 20.11. Buß- und Betttag**
„Spuren des Wunderbaren“
 17:00 Uhr Zionskirche
 Lesung mit Alexandra Grüttner-Wilke
 Musikalische Gestaltung: Kantorin Angela Ballendat-Theumer und
 Kristin Unglaube am Cello (siehe Seite 19)
- So., 24.11. Gottesdienst mit Kantate „O, wie selig seid ihr doch, ihr Frommen“**

 09:30 Uhr Auferstehungskirche
 Kantate von Max Reger
- So., 24.11. Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag**
 11:00 Uhr Alter Annenfriedhof
- So., 24.11. Andacht zum Ewigkeitssonntag**
 15:00 Uhr Äußerer Plauenscher Friedhof
- Di., 26.11. Treff am Dienstag**
 15:00 Uhr Zionskirche
 „Warum in die Ferne schweifen...“
 Michael Kramer berichtet mit vielen Bildern vom
 Oberlausitzer Bergweg.
- Mi., 27.11. Adventsbasteln**
 19:00 Uhr Zionskirche

So., 1.12.

Adventsmarkt „Plauener Lichterglanz“

14:00 Uhr rund um die Auferstehungskirche
Sachen für den Adventsmarkt können ab 4.11. im Pfarramt abgegeben werden.

Sa., 14.12.

Weihnachtsoratorium Kantaten 1-3 von J.S. Bach

17:00 Uhr Auferstehungskirche

Nadine Balbeisi – Sopran, Luise Sitzlack – Alt,
András Adamik – Tenor, Gerry Zimmermann – Bass
Kantorei der Auferstehungskirche, Vica Ensemble Dresden, Anne-rose Rademann – Leitung
Eintrittskarten zu 25 € / 20 € / 15 € / 12 € sind ab 4.11.24
im Pfarramt und im Buchladen Leiteritz erhältlich, Restkarten an der Abendkasse.



Di., 31.12.

Silvesterkonzert

21:00 Uhr Auferstehungskirche

„Klang der Hände zum Jahresende“
Sinfonieorchester der Auferstehungskirche
Cornelius Volke – Leitung

Eintrittskarten zu 15 €, erm. 12 € sind ab 18.11.24
im Pfarramt und im Buchladen Leiteritz erhältlich, Restkarten an der Abendkasse.



Montag, den 11.11.2024 um 17.00 Uhr

Martinstag

in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Beginn in der Kirche Gittersee
(Friedhofstr. 10)
mit Anspiel zum Martinstag,
anschließend
Lampionumzug
zum Gemeindehaus Coschütz
(Windbergstr. 20).

**Heiße Getränke,
Martinhörnchen zum Teilen,
Posaunenchor am Lagerfeuer**
lassen den Abend gemütlich
ausklingen.



Frauen begegnen
Glauben vertiefen
Genuss erleben

MUSIK ALS KRAFT-QUELLE

26.10.2024 | 10:00 – 15:30 Uhr
Dresden | Haus der Kirche

Herzliche Einladung zum FRAUENFEST
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

- Ab 9:30 Uhr: Ankommen mit StehCafé
- 10:15 Uhr: Gottesdienst in der Dreikönigskirche
- 12:00 Uhr: Mittagessen
- 13:00 Uhr: Konzert „Jazz ohne Stress“
mit Uta Fehlberg + Kerstin Flath-Fischer
- 14:00 Uhr: StehCafé
- 14:30 Uhr: Informationen aus der Frauenarbeit
- 15:30 Uhr: Abschluss

Anmeldung nur schriftlich mit der Anmeldenummer 2024-23 unter fgw@frauenarbeit-sachsen.de bis zum 26.09.2024, Teilnahmebeitrag: 30,00 € (Überweisung bitte auf das Konto: Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE39 3566 0390 3600 0000 10 Weitere Informationen bei Gudrun Gebauer: 0351 / 8 12 42 31

Ort: Haus der Kirche | Hauptstraße 23 | 01097 Dresden

Ein Angebot der Frauenarbeit
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens



Spuren des Wunderbaren

Lesung und Musik am Buß- und Bettag
20.11.2024, 17:00 Uhr, Zionskirche Dresden

*Erzählungen von Alexandra Grüttner-Wilke
 gelesen von der Autorin und
 Maria Mieth, Moderatorin des Abends*

Spuren des Wunderbaren, wo sind sie sichtbar?
 Die Antwort ist überraschend: im Alltag, mitten
 im Notwendigen, Grauen, Verpflichtenden.
 Seit einst das Kind in einem Stall zur Welt kam und
 alltäglich lebte mit einfachen Menschen, ist jeder
 Tag ein All-Tag, ein Tag, in dem alles enthalten ist,
 auch das Wunderbare.

Nie drängt es sich auf, fast immer zeigt es sich so, dass es ebenso gut über-
 sehen werden kann. Der Wink des Himmels wartet unsere Offenheit ab. Sich
 öffnen, das heißt, verwundbar werden und verwunderbar.

Lassen Sie sich mitnehmen in Geschichten, die vom All-Tag erzählen, von sei-
 nen Wunden und Wundern.

Die Schriftstellerin liest aus ihrem jüngsten Erzählband „Wo Du (nicht)
 sprichst“. Sie wurde 2009 als Erwachsene in der Zionskirche getauft.



Ganz hoher Besuch

Einkaufen, saubermachen,
 Getränke kalt stellen, schick
 anziehen... Woran ist alles
 zu denken, wenn sich bei dir
 Besuch ankündigt? Kennst
 du das Lieblingsessen und
 das, was deinen Besuch
 sonst noch erfreuen könnte?
 Und wenn er dann da ist, ist
 es so, wie du es dir vorge-
 stellt hast?



Du bist herzlich eingeladen zu unserem nächsten Jugendgottesdienst am
 07.12.2024 um 19:00 Uhr in der Zionskirche.

Paddeltour 2024

Zum Auftakt der Sommerferien machte sich eine Gruppe Jugendlicher der Auferstehungskirchgemeinde auf ins schöne Mecklenburg. Per Eisenbahn ging es bis nach Kratzeburg und von dort aus weiter in das kleine Nationalparkdorf Granzin. Von hier aus startete eine mehrtägige Wasserwanderung. Erst ging es durch das Havelquellgebiet mit seinen klaren Flußläufen und Seen und später über die großen Seen in der Nähe der Kleinstadt Wesenberg. Besonders die Tour über die reizvolle Schwaanhavel blieb in Erinnerung. Hier war Geschick beim Steuern der Boote gefragt. Bis auf eine Regenfahrt gleich zu Beginn meinte es das Wetter ausgesprochen gut mit den Paddlern. Schöne Badestellen luden zum Baden ein und die Abende wurden in froher Runde

vor den Zelten mit Essen vom Campingkocher verbracht. Meist war da schon die Leinwand für das jeweilige Fußballspiel der Europameisterschaft ausfindig gemacht. Jeden Morgen wurde dann alles wieder in die Boote verstaut und auf ging es zu neuen Ufern. Nach fünf Tagen in den Kajaks endete die Tour nördlich von Mirow. Über den Landweg ging es zurück nach Granzin, wo ein Abschiedsabend am Grillfeuer, an der hier noch jungen Havel, den Schlusspunkt setzte. Der Kreis hatte sich geschlossen und man zog mit den Worten „es war anstrengend und schön“ Resümee über die erlebnisreichen Tage auf dem Wasser. Am folgenden Tag brachte der Zug die Gruppe wieder zurück nach Dresden.

Text und Fotos: Falk Hochmuth





Kirchenkrümel Plauen dienstags 09:15 Uhr
(Kinder 0-3 Jahre mit Eltern) (außer Ferien)
Auskunft über Nora Prussak (0176/48346172)

Kinder- und Teenietreff*

1. - 3. Klasse Gittersee freitags 15:00 Uhr
4. - 6. Klasse Gittersee freitags 16:00 Uhr

JG/Teestube*

ab 8. Klasse Gittersee freitags ab 19:00 Uhr

Konfirmanden

7./8. Klasse Gittersee freitags 17:15 Uhr

Konfirmandenprojekt Plauen Terminauskunft im Pfarramt

Christenlehre Plauen Terminauskunft im Pfarramt

Junge Gemeinde Plauen dienstags 19:00 Uhr

Aktion Ameise Plauen Freitag, 25.10., 8.11., 22.11.

Offener Kindertreff Zion donnerstags 15:15 Uhr

Bibelerzählen und Gemein-
schaft bei Essen und Spielen

Pfadfinder

Pfadfinder ab 1. Klasse Zion donnerstags 16:30 Uhr

Die Weitfahrer - Pfadfinder in Dresden-Plauen für Jungen ab 8 Jahre

Plauen montags 17:00-19:00 Uhr

Kontakt: Felix Prautzsch (felix@jungenbund-phoenix, 0157/56611797)

Kindergottesdienst s. Gottesdienstplan
(außer in den Ferien)

Kirchenmusik Plauen

Instrumentalunterricht: Evangelische Musizierschule Dresden über
sebastian.schoene@evlks.de

Blechblas- und Orgelunterricht nach Vereinbarung
Junge Kantorei (ab 7. Klasse) donnerstags 17:45 Uhr
Große Kurrende (2. - 6. Klasse) donnerstags 16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.) freitags 15:00 Uhr
Kleine Kurrende II freitags 15:45 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)
Kinder- u. Jugendposaunenchor dienstags (14-täglich) 18:00 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht	Plauen	montags	08:30 Uhr
Seniorentreff	Plauen	Dienstag, 8.10., 12.11.	15:00 Uhr
Bibelgespräch	Plauen	Mittwoch, 16.10., 27.11.	19:30 Uhr
Friedensgebet	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise		Auskunft im Pfarramt	
Christliche Bibliothek „Komm und sieh!“	Plauen	donnerstags (außer in den Ferien)	16:00-18:00 Uhr
		sonntags	10:45-11:30 Uhr
Kirchenmusik	Plauen		
Chorus matutinus		donnerstags	10:00 Uhr
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	18:00 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Plauen	Dienstag, 22.10., 26.11.	19:30 Uhr
Café im Kirchsaaal	Coschütz	Mittwoch, 2.10., 6.11.	14:00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene	Coschütz	Montag, 28.10., 25.11. (immer am letzten Montag im Monat)	15:00 Uhr
Offene Singestunde	Coschütz	Dienstag 1.10., 15.10., 22.10., 29.10. und jeder Dienstag im November	18:00 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag, 15.10., 12.11.	19:30 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen	
Pfarramt: Karin Dietrich Reckestraße 6, 01187 Dresden Telefon: 4 71 72 49	Mo.–Fr. 10:00–12:30 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Sprechzeit Pfarrer Rummel: Reckestraße 6, 01187 Dresden	Do. 16:00 – 18:00 Uhr oder n. Vereinbarung, gern auch bei Ihnen zu Hause
Internet: www.auferstehungskirche-dresden.de	E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de
Friedhofsverwaltung: Fr.-Meister A. Thiele Bernhardstraße 141, 01187 Dresden Telefon: 4 01 06 83 Fax: 4 04 18 491 E-Mail: friedhof-dresden-plauen@gmx.de	Mo.–Fr. 10:00–12:00 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Kindergarten: Leiterin Kristina Günther Krausestraße 5, 01187 Dresden	Telefon/Telefax: 4 72 08 51 E-Mail: AuferstehungskircheDresden.Kiga@web.de
Bankverbindungen:	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
<i>Spenden für die Auferstehungskirchgemeinde:</i> Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung	IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36 Erster Verwendungszweck: RT 0927
<i>Kirchgeld:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE98 3506 0190 1606 6000 26
<i>Kindergartengebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE23 3506 0190 1606 6000 18
<i>Friedhofsgebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE76 3506 0190 1606 6000 34
<i>Beiträge und Spenden für die Kirchenmusik:</i> Kontoinhaber: Förderkreis Kirchenmusik e.V.	IBAN: DE61 3506 0190 1620 1800 13
Mitarbeiter: Pfarrer Hans-Jörg Rummel	E-Mail: hans_joerg.rummel@evlks.de , Tel. 0175/7331999
Kantor Sandro Weigert	E-Mail: Sandro_Weigert@gmx.de , Tel.: 4 04 38 63
Kantorin Annerose Rademann (Ev. Musizierschule)	E-Mail: annerose.rademann@evlks.de
Beate Reith (Seniorenarbeit)	E-Mail: beate.reith@evlks.de
Gemeindepädagoge Falk Hochmuth	E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de
Gemeindepädagogin Anna-Magdalena Buchmann	Telefon: 0152/84 18 72 59
Gemeindepädagogin Ulrike Preusker	ulrike.preusker@evlks.de 0176/49 18 26 24
Hausmeister Thomas Kretschmer	E-Mail: thomas.kretschmer@evlks.de
KV-Vorsitzender: Dr. Ralph M.-Pfefferkorn	E-Mail: R.Mueller-Pfefferkorn@gmx.de
Evangelisch-Lutherische Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Dresden-Coschütz/Gittersee	
Pfarramt: Andrea Schneider Windbergstraße 20, 01189 Dresden Telefon: 4 01 03 69/Telefax: 4 03 67 13	Mo. 16:00–18:00 Uhr Do. 10:00–12:00 Uhr
Internet: www.kirche-coschuetz-gittersee.de	E-Mail: kg.dresden_coschuetz_gittersee@evlks.de
Bankverbindung: IBAN: DE83 3506 0190 1606 7000 12	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
Mitarbeiter: Pfarrerinnen Beatrice Rummel Gemeindepädagogin Ulrike Preusker	beatrice.rummel@evlks.de 0151/42 11 56 69 ulrike.preusker@evlks.de 0176/49 18 26 24
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Sebastian Estel
Impressum:	
Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinden Dresden-Plauen und Dresden-Coschütz/Gittersee	
Redaktion: Pfr. Hans-Jörg Rummel (v.i.S.d.P.); Renate Grieger, Matthias Jakob, Astrid Jaschinski, Benedikt Puls, Pfarrerin Beatrice Rummel	
Reckestraße 6, 01187 Dresden gemeindeblatt@auferstehungskirche-dresden.de	
Redaktionsschluss: 18.9.2024 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 13.11.2024	
Titelbild: Christoph Pollmer (Computerrekonstruktion)	
Herstellung: addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf	
<i>Wir danken herzlich den Helferinnen und Helfern, die unser Gemeindeblatt austragen. Ebenso danken wir, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, die Herstellungskosten zu decken.</i>	

